**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 27 (1901)

Heft: 3

Artikel: Bezeichnender Druckfehler

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-436605

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ind feh' amifden Bort und That Bewiffer frommer Zeloten Gine Haffende, trennende Raht.

Bleichwie beim Pruntruter Gefchirre Gin Rif fich zeiget im Thon, Go reifen die Bande des Friedens Bum "Schute" der Religion.

Biel folimmer als Rähte, als Rige hat die driftliche Tolerang Im driftlichen Lande der Daucourt Ginen gang bedenklichen - Schrang!



Triumph! Der wahrhaft "ftarte Mann", der bem Deutschen Reich fo bitter not thut, ift gefunden: Oberhofmeifter Mirbach hat, indem er vor dem Berichmettern die Roten erft fchimpft, fich allen Philiftern als Soliath vorgestellt - ber hat befanntlich auch vorher dem fleinen David Sohn gesprochen. . . .

### Die Seelenwanderung.

Bum murdigen Decan ju Stein am Rhein Ram jüngst der fluge Probst von Ueberlingen Und Fastenkoft und alter Klosterwein Dem fröhlichen Diskurs den Sieg bedingen. Mit Raifer, Reich und taufend andern Dingen Stob das Geplantel über Stock und Stein, Bis vor dem Thor zu Augeburg das Gerede Des Weltlichen erlosch in einer Fehde!

Doch tiefer einzudringen gilt es nun In das Beheimniß dunkler Beifterpfade Und jeder will als glüdlicher Tribun Das Banner holen in dem Licht der Gnade. Lang tobt die Schlacht, bis endlich am Geftude Bon Gud-Autopia die Belben ruh'n Und im Geftirn ber Zwillinge die Thefen, Die Offenbarung aller Rätfel lefen:

"Sobald die Seele", lautet der Befund Der Dorfapoftel, "unfern Leib verlaffen, Macht fie fich nur in andrer Weise fund Und fturmt in einem Thier durch unfere Gaffen -Dft fieht man gar verfeinert unf're Raffen In einer Ruh, in einem treuen Sund, Bis bann vielleicht nach fechzig, achzig Jahren Sich Mensch und Scele wieder herrlich paaren!"

— Da keucht vom Rhein die steile Gass' herauf Ein Sselein mit einem schweren Wagen, Bon rober Fauft gepeitscht zum schnellen Lauf! "Nur das nicht!" ruft der Probst, "in spätern Tagen Als Efel hier ein folches Elend tragen!" ""Da kommft Du noch davon mit leichtem Rauf,"" Lacht ber gu Stein, ""benn in dem deutschen Reiche Wird Keiner je jum zweiten Mal — bas Gleiche!"" R. Aeberly.

Seiri: Lueg au, Chafchper, das ichon Suus deet nebe ber Cafarne! Chafchper: Co, weisch du nud, mas fab ifcht? Das ifcht jeg ebe die neui Polizeikafarne, mit eleftrifcher Bilüchtig, Bad-Rauch=Lafe=Spife= und Billardzimmer, näbst duticher Chegelbahn!

Seiri: Das ifch bim Gid guet igricht, aber ebe mueß mer halt au efenig öppis meh tue für die öffetlich Sicherheit!

Chafchper: Ja fo, du meinsch vu de Schelme?

### Reiseregel.

Wo man gut ift, wo man gut ift, willst Du in Italien wissen. Wenn Du meinem Rate treu bift, wirft das Befte Du nicht miffen: Braten, Bogel, Fisch, Pastete, geh' nur, dove va il prete.

Warum gibt's feine Dichter mehr? Statt Dichten will man Trachten. Die Gondel darf man halt nicht schwer mit Riften und Fässern befrachten.

# Proporziges H. B. C.

St. Galler find gur Zeit gang ungewöhnlich In Punkto herrenwahl proportionlich Als ware der Proporz das Land verschönlich, Bo Jebermann fich mählen fann perfonlich. Dagegen schreiben viele unversöhnlich, Das Recht der Mehrheit hoch und schwer beiönlich. Man macht sich gegenseitig fast verhöhnlich Die eigne Meinung immerhin befronlich, An allen Eden disputationlich Und eifersüchtig agitationlich. St. Galler find ja ftets traditionlich In ihren Reden glanzvoll ciceronlich ; Was besser ist als Streiterei kanönlich. Ich meine zwar die Zeiten find absehlich, Wo's geht — wie hier beschrieben: "A B Cclich", 3ch bente mir, es werde mit Propargen Im Gallerlande nächsten Sonntag harzen, Obwohl das neugeborene Properzen Sich eingenistet hat in vielen Bergen, Weil mohl die Liberalen das Propirzen Mit ihren hergebrachten Waffen fturgen; Sie laffen ihre Macht durch ein Proporzen In alle Emigfeiten nicht verknorzen; So wird, ich glaub' es, über eigne Burgeln Der fein erfundene Proporz propurzeln.

### Bezeichnender Druckfehler.

In der Kapfolouie murde allgemein das Strangrecht proflamiert.

### Vom Teufel zum Belzebub.

Spricht ber Burenfohn gum Bater: Wenn's hier am Ende schief geht, ift noch da Nicht gar ju weit das Deutsch = Oftafrita."

Spricht der Burenvater zu dem Sohne:

"Wenn Du meinft, fo meinetwegen laufe Aus dem Regen hier dort in die Traufe. Denn dort — kannst Du hier ein freies Wort noch wagen — Mußt Du wie Dein gund den Maulforb tragen!,

#### Immer langsam voran.

Erstaunlich ist's in Bern nicht, wenn gemisse Leute für Berpachtung dort'ger Trambahn find -Denn den Bureaufraten, daß man's wiffe, Beht fo 'n eleftrisch Ding ja viel - viel gu gefchwind!

## fünf à la "Sieben auf einen Schlag." . .

Fünf Schnyder von Wartenfee, Die möchten gern ablig fein Begirfsgericht von Surfee, Das Ding mach' mal recht fein: Bestimme, daß jeder Schneider, Der Sofen unt-adelig fann machen, Sei "edler" Bügeleifenreiter Dann wird icon ber Dünkel verkrachen!



Frau Stadtrichter: Bruegi a Berr Feusi, was verschafft mer d'Ehr'?

Berr Teufi: Bruegi, mi Berehrtifti, i bringes gwuß nud über's Herz werdit's ja scho wüßä wäg dem Corso= Theater und den arme Schüelere?

Frau Stadtrichter: Ja, es ifcht efenig wit cho, asigä Chindä, wo sich gar nit gwohnet find, Zuetritt zu bene Runfte 3'gestatte!

Berr Teufi: 3a, fab hani au gfeid, es donnt ja wie liecht eis in e Ohmacht

falle, wo na nud berigs gfeh had:

Frau Stadtrichter: Bang rächt, min Wertifta, ober wie min Ma gmäint hab, es donnti eis farbeblind marbe, bim dane Schaufpiel! 'S ist eifach entsetzli!